

Liebe Freunde der Stiftung House of Encouragement

2011:

- Beinhaltete nebst zahlreichen kleinen Erfolgserlebnissen mit einzelnen Waisenkindern den Höhepunkt der Einweihung und Inbetriebnahme des neuen Orphan Care Centre Lesedi-Potlana. Alle Beteiligten, die Waisenkinder, Betreuer, Schulleitung, Sponsoren und die Verantwortlichen für den laufenden Betrieb sind begeistert. Die Kinder (rund 80) fühlen sich sehr wohl und blühen auf in der geschützten und liebevollen Betreuung im Zentrum.
- Wurde von unserer Partnerorganisation A2C die rechtliche Einheit „Go Amagelo“ (Deutsch: Etwas annehmen/umarmen) für die übergeordnete Führung aller Orphan Care Centers gegründet. Dadurch kann die gesamte Arbeit in Soshanguve auf einen nächsten Level von Professionalität angehoben werden. Ein Ausschuss, als gezielt zusammengesetztes Organ, garantiert die Erfüllung von staatlichen Rahmenbedingungen für die Arbeit mit Waisenkindern.
- Zeigte durch die Rückmeldungen der beinahe 30 Leuten aus mehreren Ländern, dass das „Haus der Ermutigung“ einem gesellschaftlichen Bedürfnis entspricht und seinen Zweck bei allen Besuchern voll erfüllt hat. Die durch den Aufenthalt in „The Hills“ gestärkten Leute gingen alle mit frischem Mut und neuen Visionen zurück in ihre herausfordernde Tätigkeit im Dienste von Bedürftigen und Notleidenden.
- Brachte eine klare Trennung zwischen den beiden Stiftungszwecken „Tagesbetriebszentren“ und „Haus der Ermutigung“ (siehe Homepage). Der alleinige Stiftungszweck ab Januar 2012 ist die Unterstützung und Betreuung der Waisenkinder in Südafrikanischen Townships. Die zweite Aktivität – das Haus der Ermutigung in Pretoria – wurde aus den Statuten der Stiftung gestrichen und wird künftig auf privater Basis weitergeführt. Somit wird jede Spende an die Stiftung ausschliesslich für die Arbeit mit den Waisenkindern verwendet.

HERZLICHEN DANK VON DEN WAISENKINDERN LESEDI-POTLANA



Rückblick

Nach der Inbetriebnahme des neuen Zentrums wurden den freiwilligen Helfern in allen Orphan Care Centers klare Verantwortungsbereiche übertragen. Unter der Supervision von Willem Basson werden die Zentren jetzt je von einem Zweierteam im Alltag geleitet. Während dem sich die eine Person primär auf die administrative und technische Leitung des Zentrums konzentriert, kümmert sich die zweite Person vor allem um die Kinder und deren Bedürfnisse. Weitere freiwillige Helfer arbeiten engagiert mit und erledigen zusammen mit den Teamleitern die vielfältigen Aufgaben. Um die Teamleiter in ihrer Arbeit und den neu gewonnenen Erfahrungen optimal zu unterstützen, verbringt Willem Basson täglich mehrere Stunden in den Zentren. Ausserdem besuchen die Teamleiter mehrmonatige Ausbildungen und auch die übrigen freiwilligen Helfer absolvieren das Hilfe und Verständnis bringende Seminar „It takes Courage“. Die notwendige und nachhaltige Einbindung der lokalen Bevölkerung in unsere Arbeit konnte dadurch entscheidend verstärkt werden. Das Team in den drei Zentren umfasst 17 Mitarbeitende.



Willem Basson, operativer Leiter der Zentren, mit den freiwilligen Helfern.

Wir hatten nach der offiziellen Einweihung im Mai entschieden, später im Jahr nochmals eine kleine Feier mit den Kindern und ihren Pflegemüttern im neuen Zentrum Lesedi-Potlana durchzuführen. Bei diesem Anlass war es uns ein Anliegen, dass die Kinder im Mittelpunkt stehen. So richteten sich die wenigen Kurzansprachen ausschliesslich an die Waisenkinder und der Nachmittag war auf sie ausgerichtet.



Die Enthüllung der Gedenktafel mit der Zweckbestimmung des Gebäudes und dem Dank an die Sponsoren.



Geduldig hören die Kinder den Erwachsenen zu obwohl sie sich schon auf das Essen und Spielen freuen.



Für die Kinder gab eine Brottasche mit Pommes-frites und Fleisch sowie Cornet-Glacé zum Nachtisch. Die „Schleckstengel“ und kleinen „Schweizer-Schöggeli“ wurden meistens nach Hause genommen.



Den geladenen Gästen (meist Pflegemütter und ein paar offizielle Besucher) wurde ein traditionelles im Zentrum gekochtes Essen serviert.



Unser Besuch aus der Schweiz war beeindruckt und berührt. Hier im Gespräch mit dem Leiter der Doxa Deo Kirche, welche den laufenden Betrieb in den Zentren immer wieder unterstützt.



Die rhythmisch begabten Kinder beim Tanzen, Singen und Spielen. Auch für die Kinder war dieser Samstagnachmittag ein tolles Erlebnis

Eine Initiative von unserer Partnerorganisation Acts2Change im vergangenen Juli hatte zum Ziel, die offizielle Anerkennung unserer Orphan Care Centers durch das Departement für Sozialarbeit zu erhalten. Dieses Departement stellte einige Anforderungen an die Organisation, die Infrastruktur und den operativen Betrieb der Zentren. Es wurde ein Reporting sowie ein Inspektionsverfahren festgelegt. Für jedes Zentrum wird ein Lenkungsausschuss mit Beteiligung von Vertretern aus der lokalen Bevölkerung gebildet. Das machte auch die Gründung der Organisation Go Amagelo sinnvoll. Ende Jahr wurde nun die Anerkennung des Zentrums Pulamadibogo bestätigt. Nach der amtlichen Eintragung von Go Amagelo können wir für dieses erste Zentrum Antrag auf einen finanziellen Beitrag für die Entschädigung der freiwilligen Helfer (nicht für den Betrieb der Zentren oder die Versorgung und Betreuung der Waisenkinder) stellen. Falls eine solche Kostenbeteiligung bewilligt wird, freuen wir uns, den äusserst engagierten Helfern nach über drei Jahren hervorragender Arbeit eine etwas verbesserte Entschädigung zahlen zu können. Das wird letztendlich für die Kontinuität dieser Betreuungsarbeit sehr wichtig sein.

Die weltweite, wirtschaftliche Situation hat sich im Berichtsjahr auf unser Budget respektive die Dienstleistungen ausgewirkt. Mehrere geplante Aktivitäten sowie Fördermassnahmen konnten aus finanziellen Gründen nicht durchgeführt werden. Ja, wir standen zeitweise vor grossen Herausforderungen, wie zum Beispiel die tägliche Verpflegung sicherzustellen. Allerdings wissen die Waisenkinder nichts von wirtschaftlicher Krise oder Rezession. Sie haben einfach Hunger, sind gefährdet und brauchen unsere Fürsorge und Betreuung. Buchstäblich ist für viele von ihnen - ohne die Unterstützung im Tagesbetreuungszentrum - der Kampf ums tägliche Brot eine harte Realität. Wir möchten Sie deshalb auffordern einen Moment darüber nachzudenken, ob Sie eine „Patenschaft“ übernehmen möchten, um die nachhaltige Arbeit für und mit den Kindern zu sichern. Vielen Dank!

Weitere Informationen über das Geschehen im letzten Halbjahr sehen Sie auf unsere Homepage.

Ausblick

Für das Jahr 2012 wünschen wir uns, dass wir mit gezielter Unterstützung die begabten und lernwilligen Waisenkinder in der High School fördern können. Wie einige der Kinder uns gegenüber schon erwähnten, glauben sie zwar selber nicht an die Chance in ihrer Situation eine systematische Ausbildung oder ein Studium durchlaufen zu können. Dennoch arbeiten sie hart in der Schule und streben das Ziel an, eines Tages in ihrer eigenen Gesellschaft einen massgeblichen Unterschied machen zu können. Das ist genau das Ziel unserer Stiftungsarbeit. Wir können die Welt nicht verändern, das Leben von einzelnen Kindern aber schon. Neben der Konsolidierung im Tagesbetrieb in den Zentren möchten wir deshalb mit Ihren Spenden gezielte Förderung von lernfreudigen Kinder gewähren. Im Gespräch mit den Schulleitungen sind bereits einige begabte Schüler aufgefallen, die durch eine solche Förderung ihr Potenzial entfalten könnten. Durch Ihre Hilfe können Ausbildungsziele erreicht und Träume wahr werden!



Diese Kinder sind es Wert, dass wir in sie investieren. Wir freuen uns auf die Möglichkeiten, die uns dank Ihrer Hilfe im neuen Jahr aufgetan werden und danken Ihnen im Namen der Waisenkinder von Pulamadibogo, St.Francis und Lesedi-Potlana im Voraus bestens.



Wir werden oft gefragt, warum wir mit unserer Stiftung gerade im Township Soshanguve engagiert sind. Das Ausmass der Not auf allen Kontinenten ist riesig. Für uns ist nicht primär die geografische Lage entscheidend, obwohl wir durch familiäre Beziehungen sehr nahe an den Bedürftigen in Südafrika sind. Entscheidend für uns ist, dass wir durch die Arbeit, die wir tun - wie im Bild nebenan - in strahlende Kinderaugen blicken können. Augen, die noch vor kurzem ohne Hoffnung und voller Schmerz über den Verlust der Eltern waren. Boikanyo Mmekwa hat seiner Freude und seiner Hoffnung Ausdruck gegeben mit einem Bild und dem Bibelvers 1.Petr. 5, 7: „Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.“ Diese Zuversicht kann Boikanyo niemand nehmen.

Mit herzlichem Dank und freundlichen Grüssen

Für die Stiftung House of Encouragement

Handwritten signature of Walter and Estelle Bosshard.

Walter und Estelle Bosshard